



Winterthur, 3. September 2021

## **Unternehmerische und persönliche Freiheit – für mehr Arbeitsplätze und florierende Stadtentwicklung**

***Das TeamFreiheit setzt sich ein für mehr privatwirtschaftliche Arbeitsplätze durch gute Rahmenbedingungen, mehr unternehmerische und persönliche Freiheit und Eigenverantwortung, einen effizienten und wirksamen Ressourceneinsatz der Stadt und gegen die Erhöhung von Steuern und Gebühren – für eine nachhaltige Stadt-Entwicklung.***

Arbeitsplätze schaffen Wohlstand und Perspektiven. Gute Schulen, eine florierende Wirtschaft, genügend privatwirtschaftliche Arbeitsplätze und attraktiver Wohnraum bilden die Basis für die hohe Lebensqualität und eine finanziell, gesellschaftlich und ökologisch zukunftsgerichtete Entwicklung der Stadt Winterthur.

### **Für eine florierende Wirtschaft und mehr Arbeitsplätze - mehr Freiheit und Eigenverantwortung**

Das Potential für innovatives Unternehmertum in Winterthur und zur Positionierung als Technologiestandort ist basierend auf der Clusterstrategie der Winterthurer Wirtschaft gross. Derzeit herrscht jedoch eine Verbots-, Gebots- und Bauverhinderungsmentalität, die Unternehmen von Investitionen in der Stadt abhält oder sie gar aus der Stadt vertreibt. Stattdessen braucht es eine ausgeprägte Dienstleistungs- und Willkommenskultur. Wir brauchen gute Rahmenbedingungen für alle Unternehmen, ob gross oder klein, d.h. weniger Bürokratie und Auflagen, zeitnahe Entscheidungen der Bewilligungsinstanzen sowie eine leistungsfähige Gesamtverkehrsinfrastruktur für Fussgänger, Velofahrer, den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr. Freiräume für unternehmerisches Handeln und der Verzicht auf ideologische Profilierungsprojekte wie kommunale Mindestlöhne sind wichtige Voraussetzung für den Erfolg. Private Initiative – sei es von den zahlreichen Vereinen in Winterthur oder den Unternehmen - muss wieder vermehrt geschätzt und zugelassen, Raum für Erfindergeist und Tatkraft geschaffen werden. Ermöglichen statt verhindern!

### **Für gesunde Stadtfinanzen**

Konkurrenzfähige Steuern, Gebühren und Abgaben für die Bevölkerung und die Unternehmen sind wichtig für die Standortattraktivität. Wir können nicht mehr Geld ausgeben, als wir haben. Die links-grüne Mehrheit in Stadt- und Gemeinderat bestellt jedoch laufend neue Leistungen und macht der Bevölkerung Versprechungen, ohne Rechenschaft darüber abzulegen, woher das Geld für die neuen Ausgaben kommt. Der Staat muss sich wieder vermehrt auf seine Kernaufgaben fokussieren. Für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt brauchen wir einen effizienteren und effektiveren Einsatz der finanziellen, personellen und ökologischen Ressourcen. So müssen z.B. Infrastrukturbauten professioneller, rascher und zweckmässiger geplant und gebaut werden. Digitalisierungs-Chancen gilt es auch in der Verwaltung zu erkennen und konsequent zu nutzen. Einen weiteren unkontrollierten Ausbau der Verwaltung wollen wir verhindern, ebenso Steuer- und Gebührenerhöhungen. Investitionen in den Umweltschutz müssen wir dort vornehmen, wo wir für den eingesetzten Franken am meisten für die Umwelt erreichen, statt teure Scheinlösungen voranzutreiben. Mit mehr Effizienz und weniger Ideologie lassen sich gezielte Umweltschutzinvestitionen ohne Steuererhöhungen finanzieren.

### **Persönlich: Romana Heuberger**

Verheiratet, Mutter, JG 1970, MSc in Betriebsökonomie, KMU-Unternehmerin, Verwaltungsrätin, Vorstands-Mitglied und Geschäftsführerin div. Verbände/Organisationen, seit 1995 div. politische Behördenmandate, ehrenamtlich sozial, kulturell und sportlich engagiert im Vorstand von Stiftungen und Vereinen – führungserfahren, dossierfest, hartnäckig.

Weitere Auskünfte zur Person, zu den politischen Zielen und zum persönlichen Engagement von Romana Heuberger finden Sie auf [www.romana-heuberger.ch](http://www.romana-heuberger.ch). Heute Nachmittag steht sie Ihnen gerne von 13.30 bis 15.00 Uhr unter Mobil 079 310 33 74 für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.